

Zu Hause im Havelland.

Programm der CDU Havelland
für die Kommunalwahl
am 28. September 2008



CDU Havelland

Vorwort



Dieter Dombrowski
Kreisvorsitzender

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Havelland,

die CDU Havelland legt Ihnen zur Kommunalwahl am 28. September 2008 Kommunalpolitische Entwicklungsziele vor, zu deren Umsetzung und Begleitung wir sie herzlich einladen.

Zur Vorbereitung der letzten Kommunalwahl hatten wir in allen Haushalten des Landkreises Havelland eine Bürgerbefragung durchgeführt, um zu erfahren, was die Bürgerinnen und Bürger erhalten oder verändert haben möchten. Zur Vorbereitung des aktuellen Kommunalwahlprogramms hatten wir erneut um den Rat der Bürgerinnen und Bürger nachgefragt, um festzustellen, wo stehen wir in der Umsetzung unserer Entwicklungsziele und was ist als nächstes zu tun?

Insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern, die sich erneut an der Befragung beteiligt haben, möchten wir herzlich für ihre Mithilfe danken. Auch wenn wir in den Kommunalparlamenten erfahrene Abgeordnete haben, ist uns die unverfälschte Meinung der Bürgerinnen und Bürger wichtig.

Die Rahmenbedingungen für die Kommunalpolitik sind auch materiell gesehen schwierig. Hier geht aber der Kommunalpolitik nicht anders als den Bürgerinnen und Bürgern. Jeder Einsatz von Mitteln will gut überlegt sein. In unserem Kommunalwahlprogramm 2008 haben wir uns wieder bewusst kurz und knapp gefasst. Schließlich möchten wir, dass möglichst viele Mitbürgerinnen und Mitbürger unser Wahlprogramm für die nächsten fünf Jahre lesen.

Für Erläuterungen und Hinweise stehen Ihnen unsere kommunalen Vertreter und Kandidaten jederzeit gern zur Verfügung.

Und bitte, gehen Sie am 28. September 2008 zur Wahl. In keinem anderen Politikbereich können sich Bürgerinnen und Bürger derartig intensiv und unmittelbar einbringen. Jeder Ortsbeirat, jede Gemeindevertreterversammlung, jede Stadtverordnetenversammlung und jeder Kreistag beginnt mit der Einwohnerfragestunde, in der die Meinung der Bürgerinnen und Bürger erwünscht und vor allem gefragt ist. Die kommunalen Mandatsträger nehmen Ihre, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger, wahr.

Helfen Sie den Frauen und Männern, die sich in ihrer Freizeit für die Belange ihrer Nachbarn in der Kommune einsetzen. Gehen Sie am 28. September zur Wahl und bleiben Sie dran!

Herzlichst!

Ihr

Dieter Dombrowski

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	4
Zu Hause im Havelland - für ein soziales Miteinander!	5
Bildung	6
Soziales	9
Heimat für Familien	10
Senioren	11
Ehrenamt	12
Wirtschaft - gezielt fördern, Chancen nutzen, Nachteile beseitigen!	13
Standortpolitik: Stärken stärken!	14
Infrastruktur und Wirtschaft: Standortnachteile bekämpfen!	16
Tourismus: Unsere Chancen nutzen!	17
Umwelt und Naturschutz mit den Menschen gestalten!	20
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	20
Umwelt- Natur- und Tierschutz	21
Kreisentwicklung und Infrastruktur im gesamten Landkreis Havelland ausbauen!	23
Kreisentwicklung	24
Verkehrsinfrastruktur:	24
Energie:	25
in der Telekommunikation durch:	25
Sicherheit - Gefahren vorbeugen und Bürger schützen!	26
Prävention und Polizei	26
Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz	27
Für eine gute Verwaltung - Die Akte muss laufen, nicht der Bürger	29

Zu Hause im Havelland - für ein soziales Miteinander!

Unser Landkreis hat sich in den vergangenen Jahren weiterhin positiv entwickelt. Viele Bürgerinnen und Bürger haben in unserer Region eine neue Heimat gefunden. Die CDU Havelland will, dass sich alle Generationen im Havelland zu Hause fühlen. Deshalb werden wir auch in Zukunft für ein leistungsfähiges Bildungs-, Sozial- und Kulturangebot arbeiten.

Die Ausbildung und Begleitung unserer Kinder und Jugendlichen stand und steht im Fokus unserer politischen Arbeit. Kindertagesstätten, Schulen und Freizeitangebote können die Eltern bei ihrer Verantwortung für das Wohl ihrer Kinder unterstützen. Dazu müssen sie auch über die notwendige materielle und personelle Ausstattung verfügen. Unter unserer Verantwortung für den Schulbereich sind die Rahmenbedingungen Stück für Stück verbessert worden. Die Sanierung der kreiseigenen Schulen ist weit voran geschritten. Mit der Erweiterung des Marie-Curie-Gymnasiums in Dallgow-Döberitz, dem Ausbau der Oberstufenzentren und der Sanierung der Förderschulen haben wir dazu beigetragen, dass auch für die Zukunft die bildungspolitischen Weichen richtig gestellt wurden. Mit dem Investitionsprogramm des Landkreises über 1,5 Mio. Euro, das maßgeblich auf unsere Initiative zurückgeht, unterstützen wir die Städte und Gemeinden in ihrem Bemühen die Ausstattung der Schulen, Sportstätten und Jugendfreizeiteinrichtungen weiter grundlegend zu verbessern. Das Land ist ebenfalls gefordert seiner Verpflichtung nachzukommen und für ausreichend Lehrkräfte zu sorgen.



Einen großen Stellenwert nimmt für uns das ehrenamtliche Engagement tausender Bürgerinnen und Bürger in den Vereinen, Kirchen und Verbänden ein.

Mit der Gründung eines Kreissenorenbeirates ist es gelungen, auch die Erfahrung und das Wissen der älteren Generation in die politischen Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Diese Zusammenarbeit wollen wir weiter ausbauen. Nach wie vor fordern wir einen überarbeiteten Seniorenplan von der Sozialdezernentin, der insbesondere die Handlungsfelder, die sich durch die veränderte demografische Situation ergeben, aufzeigen und Lösungsvorschläge unterbreiten soll.

Dabei gilt es den demografischen Wandel als Herausforderung und nicht als Gefahr zu begreifen und durch vorausschauendes Handeln den gesellschaftlichen Veränderungen zu begegnen.

Bildung

Kindertagesstätten



Eltern, die sich für eine Betreuung ihrer Kinder in einer Kindertagesstätte entscheiden, müssen sich auf eine zuverlässige und gute Betreuung ihrer Kinder verlassen können. Wir wollen deshalb eine Vielfalt an Angeboten unterschiedlicher Träger und Tagesmütter sicherstellen, damit die Eltern frei wählen können für welche Betreuungsform sie sich entscheiden. Dabei wollen wir alternative Betreuungsformen unterstützen, die bedarfsgerecht auch den Bedürfnissen Alleinerziehender Rechnung tragen.

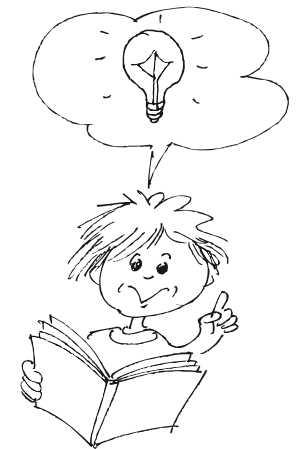
Nach unserem Verständnis ist die Kindertagesstätte auch eine Bildungseinrichtung. Verbindliche Bildungsstandards und Vorschulangebote sind unerlässliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vorbereitung unserer Kinder auf die Schule.

Die CDU Havelland unterstützt den Gedanken, das letzte Jahr in der Kindertagesstätte unter der Voraussetzung beitragsfrei zu stellen, dass das Land Brandenburg die Finanzierung sicherstellt.

Schulen

Kurze Wege für kurze Beine – dafür setzt sich die CDU auch in Zukunft ein. Nicht nur im Grundschulbereich, sondern auch bei den weiterführenden Schulen wollen wir den Schülern und Eltern ein wohnortnahes Angebot unterbreiten. Wir unterstützen unseren Schulbeigeordneten in seinem Bemühen, durch einen optimierten Schülerverkehr Schulwegzeiten zu verkürzen und die Anbindung einzelner Orte an die Schulen zu verbessern. Wir wollen sicherstellen, dass alle Schülerinnen und Schüler, die eine Schule im Landkreis besuchen, für die Hin- und Rückfahrt zur Schule kostenfrei gestellt werden. Deshalb wollen wir ein Schülerticket für den unmittelbaren Schulverkehr und ein erweitertes für die schulfreie Zeit, z.B. an den Wochenenden anbieten. Für Schülerinnen und Schüler, die eine Schule außerhalb des Landkreises besuchen, bemühen wir uns um unbürokratische Lösungen.

Ganztagsangebote können eine Ergänzung von Bildung und Erziehung darstellen. Die CDU unterstützt Initiativen der Schulen unter der Voraussetzung, dass die



Angebote freiwillig sind und eine Mehrheit der Schüler und Eltern dieses wünscht.

Wir wollen die Städte und Gemeinden mit einem Programm zur besseren Ausstattung von Schulen unterstützen.

Viele Betriebe engagieren sich für die Schulen in ihrer Region, z.B. durch die Bereitstellung von Praktikumsplätzen. Wir werden jedoch für die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Schule eintreten, um die Schüler bereits während der Schulzeit auf Ihr Arbeitsleben vorzubereiten.

Bildung für alle – Musik-, Kunst- und Volkshochschulen

Der Landkreis kommt mit seiner Kreisvolkshochschule und der Kunst- und Musikschule seinem allgemeinem Bildungsauftrag nach. Die CDU begrüßt insbesondere die nachfragegerechte Ausweitung des Angebotes im Osthavelland.

Die Stadt Rathenow übernimmt mit ihrer Musikschule eine wichtige Funktion für das Westhavelland und wird von uns auch in Zukunft in ihrer Arbeit unterstützt.

Auf unsere Initiative sind die Fördervereine der jeweiligen Einrichtungen auch finanziell in die Lage versetzt, auch denjenigen eine Teilnahme an den Angeboten der Musik- und Kunstschulen durch Stipendien zu ermöglichen, die nicht über ausreichend eigene finanzielle Mittel verfügen.

Kultur

Das Kulturzentrum in der Kreisstadt Rathenow bildet einen Schwerpunkt der Kulturförderung des Landkreises. Die CDU wird weiter darauf drängen durch eine konzeptionelle Neuausrichtung die Attraktivität dieses Hauses weiter zu erhöhen.

Mit der Fertigstellung des Schlosses Ribbeck im Jahr 2009 wird der Landkreis sich mit dieser Kreisliegenschaft noch stärker als bisher auch im Osthavelland in der Kulturarbeit engagieren, die es weiter zu entwickeln gilt. Ribbeck wird damit zu einem Eckpfeiler für die Vernetzung der vielfältigen kulturellen Angebote im Landkreis.

Wir werben dafür dass bei öffentlichen Neubauten ein Prozentsatz von 1,5% der Bausumme für Kunst am Bau verwandt wird. Auf jeden Fall aber sollten Künstler unseres Landkreises bei der Bauplanung beratend einbezogen werden.

Wir werden einen Kulturförderpreis des Landkreises ausloben.

Soziales

Im Jahr 2007 ist die Zahl der Bedarfsgemeinschaften von Leistungen nach SGB II (Hartz IV) erfreulicherweise erstmals unter die Zahl von 10.000 gesunken. Diesen positiven Trend gilt es fortzusetzen. Nach anfänglichen Problemen arbeitet das Integrations- und Leistungszentrum (ILZ) wesentlich schneller und gründlicher. Die



CDU wird auch in Zukunft die Arbeit des ILZ konstruktiv-kritisch begleiten.

Wir werden das Programm zur Förderung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse fortführen.

Die gemeinnützigen Kreisgesellschaften im Gesundheits- und Sozialwesens erfüllen wichtige Aufgaben für die Gemeinschaft und arbeiten effizient. Wir wollen diese Arbeit fortführen. Dabei gilt der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen besondere Unterstützung.

Die Havelland-Kliniken sind mit ihren Standorten in Rathenow und Nauen seit der Eingliederung der Wohn- und Pflegezentrum GmbH der medizinische Dienstleister im Landkreis. Wir begrüßen deshalb das Engagement der Kliniken insbesondere auch im Osthavelland dem wachsenden Bedarf an stationärer und ambulanter Pflege gerecht zu werden.

Heimat für Familien



Alle Politikziele der CDU verfolgen das Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern unser Havelland zur wirklichen Heimat werden zu lassen. Die Rahmenbedingungen dafür wollen wir gestalten helfen. Individuelle Hilfen für Bürgerinnen und Bürger sind uns wichtig. Für Kinder und Jugendliche, für jüngere und ältere Erwachsene sind wir da, wenn Hilfe gebraucht wird. Der Ausbau der Bürgerberatungsstellen, der Erhalt der unabhängigen Beratungsstellen der Jugend- und Familienhilfe sind uns ebenso wichtig, wie der Erhalt der Verbraucherbearbeitungsstellen in Rathenow und Falkensee.

Wir werden die angemessene und notwendige Ausstattung des kreislichen Jugendamtes mit Sach- und Personalmitteln sicherstellen und das Netzwerk gesunde Kinder weiter ausbauen. Für junge Mütter die mit ihrer Situation überfordert sind werden wir Babyklappen an den Krankenhäusern im Landkreis einrichten und wir werden uns auch um die Möglichkeit einer anonymen Geburt bemühen.

Wir wollen einen 24-Stunden-Notruf für Menschen jeden Alters einrichten, damit schwere psychische Belastungen nicht mit Kurzschlussreaktionen enden.

Senioren

Gelungen ist uns durch enge Zusammenarbeit mit dem Kreissenorenbeirates und der SeniorenUnion auch die Erfahrung und das Wissen der älteren Generation in die politischen Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen.

Diese Zusammenarbeit werden wir weiter ausbauen. Wir fordern einen überarbeiteten Seniorenplan von der Sozialdezernentin, der insbesondere die Handlungsfelder, die sich durch die veränderte demografische Situation ergeben, aufzeigt und Lösungsvorschläge unterbreitet.

Durch Aussprachen, Erfahrungs- und Meinungsaustausch untereinander und mit Interessenvertretungen anderer Bevölkerungsgruppen die Lösung von Altenproblemen zu betreiben.

Der älteren Generation ihren Bedürfnissen entsprechend alle wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen



Einrichtungen zugänglich zu machen sowie zu Fragen der Sozial-, Alten- und Gesundheitspolitik Stellung zu nehmen und Lösungsvorschläge einzubringen.

Zur medialen Verbreitung der Anliegen und Standpunkte der Senioren beizutragen, dabei gilt es den demografischen Wandel als Herausforderung und nicht als Gefahr zu begreifen und durch vorausschauendes Handeln den gesellschaftlichen Veränderungen zu begegnen. Damit sichern wir die Mitsprache-Rechte der Senioren!

Ehrenamt



Ohne die unentgeltliche Arbeit zahlreicher Bürgerinnen und Bürger wäre unser Kreis um viele Angebote im sozialen, sportlichen und kulturellen Bereich ärmer. Menschen, die auf Hilfe und Beistand angewiesen sind, wären einsamer, viele Sportangebote würden mangels Trainerinnen und Trainern gar nicht angeboten werden können und dergleichen mehr. Es gibt unzählige Beispiele im Havelland, wo sich Bürger für Bürger engagieren. Sei es für sozial Benachteiligte oder in den vielen Fördervereinen für Kitas und Schulen, für das Heimatmuseum, die Feuerwehr, die Bibliothek usw., - sei es, für die Lokale Agenda oder den Tierschutz.

Wir wollen das ehrenamtliche Engagement unterstützen.

In Anerkennung dieses Engagements werden wir einmal jährlich einen Bürgerpreis ausloben, den der Vorsitzende des Kreistages im Rahmen eines Empfanges an besonders verdiente Ehrenamtliche vergibt.

Wirtschaft - gezielt fördern, Chancen nutzen Nachteile beseitigen!

Auch im Havelland ist sichtbar, wie sehr die Arbeitsmarktreformen der vergangenen Jahre gegriffen haben. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Havelland von über 20% in 2004 auf aktuell knapp unter 13% hat viele optimistische Erwartungen übertroffen. Seit dem Eintritt der CDU in die Kreis-Koalition ab Januar 2005 hat der Landkreis Havelland die „rote Laterne“ beim Bruttoinlandsprodukt aller Flächenkreise in Brandenburg endlich abgegeben.



Die Unterschiede zwischen berlinnahen und berlinfernen Gebieten im Havelland bestehen allerdings nach wie vor: Regionen mit guter Verkehrsanbindung und hoher Zugangsichte in der Nähe von Berlin steht eine ungünstige Verkehrsanbindung im westlichen Teil des Havellandes gegenüber. Überall im Havelland gibt es eine hohe Kompetenz in wichtigen Wirtschaftsbranchen und der wirtschaftliche Rückbau konnte gestoppt werden; es sind jedoch noch keine Wachstumskerne ausgewiesen. In vielen Gemeinden des Havellandes ist außerdem das Pendleraufkommen nach Berlin sehr hoch – und die Bindung an den Wohnort damit gering. Hinzu kommen für die berlinfernen Regionen Herausforderungen, die sich aus der demografischen Entwicklung ergeben: In Rathenow wird die Bevölkerung bis 2020 um etwa ein Viertel abnehmen, Premnitz hat in den vergangenen Jahren bereits fast 25 % seine Einwohner verloren. Zudem bringt nicht ausreichendes Wirtschaftswachstum junge Menschen und junge Fa-

milien zur Abwanderung, ihre Arbeitskraft und Kaufkraft stehen in der Region dann nicht mehr zur Verfügung. Unsere Vertreter in den Kommunen werden sich dafür einsetzen, die weitere Ansiedlung von Unternehmen zu fördern, die Abwanderung von Unternehmen und Arbeitskräften zu verhindern und die Bindung an Wohn- und Arbeitsplatz zu stärken, um diesen Trend zu stoppen. Mit der aktuellen Senkung der Kreisumlage, die maßgeblich auf die Initiative der CDU zurückgeht, hat der Kreis Havelland den Städten und Gemeinden ganz bewusst mehr finanziellen Spielraum gegeben, um in diesem Bereich zu investieren.

Standortpolitik: Stärken stärken!

Richtigerweise hat Land Brandenburg seine Förderpolitik mittlerweile auf branchenspezifische Förderung an Schwerpunkttorten ausgerichtet. Im Landkreis Havelland werden Branchenschwerpunkttorte in Brieselang, Falkensee, Nauen, Premnitz, Rathenow und Wustermark ausgewiesen. Hier gilt es, die Förder- und Ansiedlungspolitik der Landesregierung aufzunehmen und umzusetzen, das Land hierfür aber auch in die Pflicht zu nehmen. Dort wo Schwerpunkttorte ausgewiesen sind, muss dann gemeinsam mit dem Land auch die entsprechende Infrastruktur geschaffen werden.

Die erklärten Kompetenzbranchen des Havellandes (Logistik, Ernährungswirtschaft, Metall- und Kunststoffverarbeitung, Papier, Chemie, Optik, Recycling, regenerative Energien, Automotive und Tourismus) wollen wir gezielt fördern. Die Ausrichtung der Förderung auf den Mittelstand, der die Wirtschaftsstrukturen des

Kreises nach wie vor entscheidend prägt, bleibt dabei natürlich unser oberster Grundsatz.

Auf der Achse Falkensee - Nauen muss der gewerbliche Ballungsraum Wustermark – Brieselang mit seinem Schwerpunkt im Bereich Logistik, Ernährung, Papier und Automotive weiter in seiner Entwicklung hin zum Regionalen Wachstumskern gefördert werden.

Rathenow ist ein Schwerpunktstandort für Optik mit dem Leuchtturm „Fielmann“, um den herum sich viele kleinere optische und feinmechanische Unternehmen angesiedelt haben. Diese Entwicklung wollen wir ebenso fördern wie die Ansiedlung von Unternehmen in den weiteren geförderten Branchen wie etwa Biotechnologie und Life Sciences (Medizintechnik etc.).

In den vergangenen Jahren konnten wir auch eine Stabilisierung des alten Chemiestandorts Premnitz verzeichnen. Zwar spielt die Chemieindustrie nicht mehr die überragende Rolle, dafür hat Premnitz sich aber zu einem beachtlichen Zentrum von Umwelt- und Energietechnologien - ebenfalls geförderte Branchen – entwickelt. Auch hier gilt es, diese Entwicklung nachhaltig voran zu bringen.

Rathenow und Premnitz arbeiten hervorragend zusammen, um das Ziel zu realisieren, als Regionaler Wachstumskern berücksichtigt zu werden. Dies unterstützen wir nachdrücklich.

An allen Wirtschaftsstandorten des Landkreises wollen wir die Standortbindung der Arbeitnehmer durch ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld, Bildungs- und Kulturangebote und bessere Anbindungen stärken. Dabei ist in erster Linie der Abwanderung aus dem berlin-

fernen Raum des Landkreises entgegenzuwirken.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Landkreis die Städte und Gemeinden weiterhin bei der Erarbeitung integrierter Standortkonzepte unterstützt.

Wirtschaftsentwicklung ist kein Selbstläufer. Wir wollen weiterhin eine Wirtschaftsfördergesellschaft für den Landkreis Havelland. Die Wirtschaftsfördergesellschaft soll aktiv um Investoren werben, Sachwalter der Interessen und Anliegen der Unternehmen sein und den Unternehmern helfen sich im Bürokratiedschungel zu orientieren. Es ist ein unhaltbarer Zustand, dass nicht einmal alle Unternehmen im Gewerbegebiet der Kreisstadt eine Anschlussmöglichkeit an das schnelle Internet haben. Die Wirtschaftsfördergesellschaft könnte wie in anderen Landkreisen auch Projektträger für die Erschließung mit schnellen Internetverbindungen werden.

Für die CDU ist klar: Die kreislichen Unternehmen sollen sich auf den Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge beschränken. Wir wollen mit unseren kreislichen Unternehmen dem ersten Arbeitsmarkt keine Konkurrenz machen.

Infrastruktur und Wirtschaft: Standortnachteile bekämpfen!

Einer allgemein guten verkehrstechnischen Anbindung im berlinnahen Raum steht im westlichen Teil des Havellandes unverändert eine deutlich ungünstigere Infrastruktur gegenüber. Besonders ist immer wieder die

fehlende leistungsfähige Anbindung der westhaveländischen Industrie- und Gewerbebestände an den Fernverkehr hervorzuheben. Aus wirtschaftspolitischer Sicht hat die Bekämpfung solcher Standortnachteile oberste Priorität. Daher setzt sich die CDU für die Autobahnanbindung Premnitz-Rathenow an die A 2 sowie für weitere Anbindungen an die künftige A 14 ein. Der Pendlerverkehr auf den Achsen Nauen – Berlin-Spandau und Rathenow – Berlin-Spandau hat zur Beseitigung von Standortnachteilen ebenfalls eine herausgehobene Bedeutung. Für die bessere Anbindung durch den Schienenregionalverkehr und den Ausbau von Park-and-ride-Plätzen setzen wir uns daher besonders ein.

Tourismus: Unsere Chancen nutzen!

Die natürlichen Schönheiten unserer Landschaft und die interessante Heimatgeschichte unserer Region sind die Grundlagen für unsere touristischen Angebote und Perspektiven. Touristische Angebote vom Land über Aktivurlaub, Natur- und Wellness-tourismus sind schon jetzt möglich, aber wie die gesamte Dienstleistungsstruktur noch ausbau- und verbesserungsbedürftig.



Mit der Döberitzer Heide im Osthavelland, dem Schloss



Ribbeck in der Mitte des Kreises und dem größten Naturpark Brandenburgs, dem Naturpark Westhavelland verfügt der Landkreis schon heute über interessante touristische Vielfalt. Viele Einzelinitiativen in Verantwortung von privaten oder öffentlichen Trägern haben sich etabliert. Genannt seien hier nur beispielhaft Sielmanns Naturlandschaften Döberitzer Heide, der Regionalpark Krämer Forst, das Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum Paaren-Glien, das Schloss Ribbeck, das Schloss Kleeßen und der Kunsthof Bahnitz.

Dennoch bleibt festzustellen, dass die touristische Erschließung des Kreises Havelland hinter den Erwartungen zurück steht. Allein einen Radweg zu bauen, reicht nicht aus, es müssen auch links und rechts des Weges Angebote zum Erholen, zum Rasten oder zur abwechslungsreichen Aktivität geschaffen werden. Eine Ergänzung des bestehenden Havelland-Radwanderweges kann ein kombinierter Rad- und Wanderweg entlang des Havelkanales darstellen.

Wir werden dafür sorgen, dass ein ganzheitliches Tourismuskonzept für den Landkreis Havelland zusammen mit vernetzenden regionalen Angeboten unserer Nachbarschaft erstellt wird. Dabei wird es darauf ankommen, unter Einbindung aller am Tourismus Interessierten ein realistisches Konzept zu erarbeiten, das keine Luftschlösser baut, sondern auf unseren Ressourcen gegründet ist.

In den Schwerpunktgebieten für Erholung und Tourismus wollen wir die touristische Infrastruktur ausbauen. Naturraumbezogene Erholungsformen wie Wandern, Rad- und Kanuwasserfahrten sowie Naturbeobachtungen sind dabei verstärkt zu fördern und zu vermarkten. Folgende Projekte zum Ausbau und zur besseren Ver-

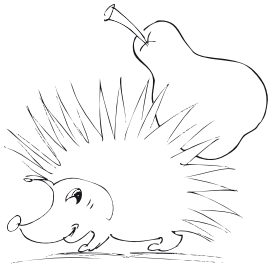
marktung des Fremdenverkehrs wollen wir im Landkreis Havelland besonders voranbringen:

- Die Beseitigung von Lückenschlüssen und bessere Anbindung von Ortschaften an das Radwegenetz,
- die Entwicklung rund um das Schloss Ribbeck,
- der Naturpark Westhavelland, das größte Feuchtgebiet im westeuropäischen Binnenland;
- Sport in der havelländischen Fluss- und Seenlandschaft;
- Intensivere Zusammenarbeit der Kommunen mit der Sielmann-Stiftung;
- Bessere Zusammenarbeit mit dem Bezirk Spandau in Fragen der Infrastruktur und des Tourismus;
- Die Weiterentwicklung des Märkischen Ausstellungs- und Freizeitzentrums Paaren-Glien (MAFZ) zu einem Messe- und Freizeitstandort für regionale und überregionale Angebote,

Die Bundesgartenschau 2015 ist eine Chance für den gesamten Landkreis Havelland; darum unterstützen wir die Vorbereitung der BUGA 2015 auf breiter Basis.



Umwelt und Naturschutz mit den Menschen gestalten!



Der Landkreis Havelland verfügt in seiner Struktur sowohl über Regionen mit einem großen Ansiedlungsdruck als auch über Ressourcen, in denen sich die Natur weitestgehend ungestört entwickeln kann. Lebensqualität für die Menschen bedeutet sowohl Arbeitsangebote zu finden, als auch Angebote zur Freizeitgestaltung und Erholung. Wir setzen zum Schutz der Natur auf Aufklärung und Verständnis der Bürger und Nutzergruppen und nicht auf Verbote.

Die Renaturierung der Unteren Havel ist eine Chance, den Landkreis Havelland weiter bekannt zu machen und ist ein Projekt, das die Bundesgartenschau 2015 nachdrücklich befördert. Der Regionalpark Krämer Forst, die Entwicklung der Döberitzer Heide aber auch die Weiterentwicklung des Naturparks Westhavelland sind Projekte, die wir unterstützen und fördern.

Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei

Wir treten ein für einen Interessenausgleich von Land- und Forstwirten, Naturschützern, Jägern, Anglern, Reitern und Erholungssuchenden auch wenn dies im Einzelfall schwierig ist.

Wir unterstützen die Weiterentwicklung von land- und forstwirtschaftsnahen Technologien, wie z.B. Biogasanlagen. Die Landnutzung muss naturverträglich, nachhaltig und wirtschaftlich gestaltet werden.

Land- und Forstwirte unterstützen wir bei ihrer fachgerechten Berufsausübung. Durch eine angemessene Be-

jagung soll eine biotopangepasste Wilddichte erreicht werden. Das Gänsemanagement, das Landwirten hilft, Gänsefraßschäden zu minimieren, wird von uns unterstützt.

Wir setzen uns dafür ein, dass das Landesumweltamt seinen Verpflichtungen gegenüber den örtlichen Wasser- und Bodenverbänden zur finanziellen Sicherung der Unterhaltung der Gewässer erster Ordnung tatsächlich und im notwendigen Maß nachkommt. Die Bürgerinnen und Bürger dürfen nicht Geschädigte unterlassener Pflegemaßnahmen sein.

Umwelt- Natur- und Tierschutz

Die CDU unterstützt regionale Projekte zur Erzeugung erneuerbarer Energien aus einheimischen Ressourcen. Eine sichere und umweltverträgliche Müllentsorgung zu angemessenen Preisen muss für die Bürgerinnen und Bürger weiterhin garantiert werden.

Wir werden weiterhin daran arbeiten, das Naturschutzverständnis von Schülerinnen und Schülern und auch der gesamten Bürgerschaft beispielsweise durch die Arbeit der Pausiner Waldschule oder dem „grünen Klassenzimmer“ zu erhöhen, um die Interessen von Natur und Menschen in Einklang zu bringen. Wir unterstützen die Aktivitäten der Sielmanns-Naturlandschaften in der Döberitzer Heide nachdrücklich. Die Entwicklung der Sielmann-Naturlandschaften Döberitzer Heide hat als Eingangstor zum Havelland ein großes Potential für die touristische Nutzung des gesamten Landkreises.



Wir unterstützen die Festigung der regionalen Identität des Regionalpark „Krämer Forst“ und setzen uns für die Sicherung und Entwicklung der Region als Erholungsraum ein. Wir kümmern uns um die Verbesserung der Qualität unserer Gewässer und setzen uns für den Erhalt der Polderflächen als natürliche Überflutungsflächen bei Hochwassergefahr ein.

Wir stehen für eine artgerechte Tierhaltung ein und unterstützen Initiativen und Verbände des Tierschutzes.

Kreisentwicklung und Infrastruktur im gesamten Landkreis Havelland ausbauen!

Der Landkreis Havelland zeichnet sich durch seine unterschiedliche Struktur zwischen den berlinnahen und berlinfernen Regionen aus.

Aufgrund dieser Besonderheit muss die Kreisentwicklungsplanung dem Rechnung tragen und entsprechende Ausgleichsfunktionen schaffen.

Durch die Förderung der spezifischen Entwicklungschancen jeder Region können gleichwertige Lebensverhältnisse in unserem Landkreis sichergestellt werden. Dieses Hauptziel der Förderung der jeweiligen spezifischen Entwicklungschancen in unserem Landkreis war und ist nach wie vor das Leitmotiv der CDU für ihre Politik im Landkreis Havelland.

Große Teile unseres Landkreises sind durch Windkraftanlagen geprägt, die gegen den Willen der jeweiligen Gemeinden auf der Grundlage von Beschlüssen der regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming errichtet wurden.

Wir fordern deshalb die Auflösung der regionalen Planungsgemeinschaften.

Die Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung und die noch bessere Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in politische Entscheidungsprozesse ist Ziel unseres Handelns.

Wir wollen eine ausgewogene leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur schaffen, die den Erfordernissen besonders auch unter dem ökologischen Aspekt der Reduzierung von Treibhausgasen und sonstigen der Umwelt schädlichen Belastungen entgegenwirkt.





Wir fordern und unterstützen in der Kreisentwicklung:

- Eine ausgeglichene Entwicklung der berlinnahen und berlinfernen Regionen entsprechend ihrer jeweiligen Entwicklungschancen.
- Die Vernetzung und Förderung der besonderen touristischen Schwerpunkte innerhalb des Landkreises und landkreisübergreifend.
- Die Stärkung der Planungshoheit der Kommunen.
- Keine Ausweitung von Windeignungsgebieten gegen den Willen der Gemeinden.
- Die Bewahrung der havelländischen Identität.
- Die Unterstützung der innerörtlichen Entwicklung der havelländischen Dörfer, Gemeinden und Städte.

in der Verkehrsinfrastruktur:



- Einen dem tatsächlichen Bedarf entsprechenden öffentlichen Personen- und Schienennahverkehr.
- Die CDU spricht sich gegen den Bau der S-Bahn aus und fordert die Verbesserung des Regionalverkehrs zwischen Nauen, Brieselang, Falkensee, Berlin-Spandau und dem Stadtzentrum Berlins.
- Schaffung von Park-and-Ride-Flächen für den Öffentlichen- und Schienenpersonennahverkehr.
- Erreichbarkeit der touristischen Schwerpunkte im Landkreis Havelland durch die Havelbusverkehrsgesellschaft und den Verkehrsverbund Berlin Brandenburg.
- Eine aktive Unterstützung bei der Planung und Realisierung für einen auf den Bedarf abgestimmten Radwegebau im Rahmen der Schulwegsicherung

und der touristischen Erschließung.

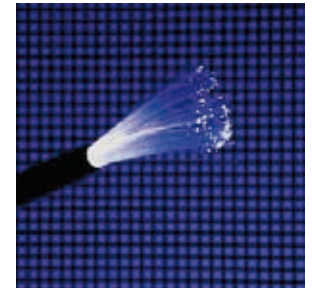
- Die Verknüpfung der touristischen Sehenswürdigkeiten mit den Zugangsbahnhöfen.
- Eine Autobahnanbindung Premnitz/Rathenow an die A2, sowie die Verknüpfung zur Anbindung an die A14.
- Realisierung der geplanten Ortsumgehungen unter möglichst geringen Eingriffen in Natur und Landschaft.
- Die Unterstützung der wassertouristischen Erschließung der Gemeinden im Landkreis.

in der Energieinfrastruktur:

- Die Unterstützung bei Planung und Umsetzung von alternativen Energiegewinnungsanlagen für die Versorgung von kommunalen und privaten Nutzern.
- Förderung des Einsatzes erneuerbarer Energien für kommunale und private Nutzer.

in der Telekommunikation durch:

- Die Unterstützung bei der Schaffung von modernen Telekommunikationsnetzen in allen Regionen des Landkreises unter Einrichtung einer Koordinierungsstelle bei der Kreisverwaltung.
- Den Ausbau vorhandener Netze für Telefonie und Breitbandverbindungen.



Sicherheit - Gefahren vorbeugen und Bürger schützen!



Nur wer in Sicherheit lebt, lebt in Freiheit. Für die Sicherheit seiner Bürger zu sorgen ist deshalb Kernaufgabe des Staates. Die CDU will, dass sich auch im Havelland die Menschen sicher fühlen. Dabei ist die effektivste Form der Verbrechensbekämpfung Kriminalität gar nicht erst geschehen zu lassen. Für die havelländische Union stand und steht deshalb die Präventionsarbeit im besonderen Fokus ihrer sicherheitspolitischen Anstrengungen.

Daneben müssen Straftaten konsequent geahndet werden. Der Schutzbereich Havelland der Polizei ist hier gut aufgestellt. Nach dem Bezug der neuen Wache in Rathenow im Jahr 2004 werden sich mit dem Neubau der Wache in Falkensee im nächsten Jahr auch dort die Arbeitsbedingungen der Polizei im Osthavelland nachhaltig verbessern. Die CDU wird darauf achten, dass nach der Verlegung des Schutzbereiches von Nauen nach Falkensee auch in der Fläche des Landkreises die Polizei weiter präsent sein wird.

Prävention und Polizei

Die CDU Havelland wird auch in Zukunft die Präventions- und Sozialarbeit des Landkreises und der Polizei weiter unterstützen. Mit dem Neubau des Familien- und Gesundheitszentrums des Landkreises in Falkensee wird das Beratungsangebot der Familien- und Jugendhilfe weiter ausgebaut.

Wir setzen uns dafür ein, die Zusammenarbeit der Polizei mit dem Landkreis, den Städten, Gemeinden und den Schulen weiter zu intensivieren.

Sicherheitspartnerschaften zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Polizei können eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden sicherheits- und ordnungspolitischen Maßnahmen sein.

Die Sicherheitsbehörden können nur helfen, wenn sie von Straftaten erfahren. Das erfordert Zivilcourage – auch wenn es Überwindung kostet. Hier muss die Gesellschaft hinschauen und darf im Interesse der Opfer nicht wegsehen.

Im Havelland existieren zahlreiche Initiativen und Vereine, die sich von der Verkehrserziehung über die Sucht- und Gewaltprävention bis zur Opferhilfe für die Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Die CDU wird diesen ein starker und verlässlicher Partner sein und für eine Unterstützung durch den Landkreis, die Städte und Gemeinden werben.

Über die Täter wird meist mehr geredet als über die Opfer. Wir unterstützen die Arbeit von ehrenamtlichen Opferhelfern, die den Opfern als Lotse zur Verfügung stehen und ihnen medizinische und psychologische Hilfe vermitteln.

Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz

Vielorts ist das öffentliche Erscheinungsbild leider von Graffiti, Schmierereien und Vandalismus nachteilig geprägt. Trotz neuer bundesgesetzlicher Regelungen und kommunalen Verordnungen, die die Möglichkeit eröffnen, die Täter zu bestrafen, haben wir noch großen Handlungsbedarf. In Zukunft brauchen wir eine höhere Wachsamkeit der Bürgerinnen und Bürger sowie eine



konsequenterer Ahndung durch die Ordnungsbehörden.

Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren arbeiten in ihrer Freizeit für das Leben und Eigentum Anderer und verdienen unsere besondere Anerkennung. Wir werden wie in der Vergangenheit dafür sorgen, dass durch die Bereitstellung entsprechender Technik die Rahmenbedingungen für diesen Dienst an der Gesellschaft richtig gesetzt werden.

Auch uns im Havelland können Katastrophen treffen. Die CDU hat deshalb in den vergangenen Jahren die Bestrebungen der Kreisverwaltung weiter in den Katastrophenschutz zu investieren unterstützt und wird dieses auch in Zukunft tun.

Dass Verkehrskontrollen helfen können um Unfälle zu vermeiden, hat die Geschwindigkeitsüberwachung auf der B5 gezeigt, wo die Anzahl an Unfällen deutlich zurückging. Die CDU unterstützt Kontrollen an ausgewiesenen Gefahrenstellen, insbesondere vor Schulen, Kindertagesstätten und Senioreneinrichtungen.

Für eine gute Verwaltung - Die Akte muss laufen, nicht der Bürger

Ziel unserer Finanzpolitik war und ist es, die politische Handlungsfähigkeit zu erhalten und Schulden abzubauen. Durch diese Politik verschaffen wir uns und unseren Kindern den Spielraum, unsere Zukunft gestalten zu können.

Deshalb haben wir mit Augenmaß die Weichen für eine Haushaltskonsolidierung gestellt. Obwohl die Sozialausgaben anstiegen, gelang es uns, die Verschuldung des Landkreises von 2005-2007 um rd. 6,5 Mio. € abzubauen und nicht nur das. Es ist uns gelungen, erheblich in die kreislichen Bildungseinrichtungen zu investieren und die Kreisumlage um einen Prozentpunkt zu senken, so dass den Kommunen mehr Geld für die Erledigung ihrer Aufgaben vor Ort zur Verfügung steht. Insgesamt kann festgestellt werden, dass trotz schwieriger Bedingungen die Haushaltskonsolidierung vorangebracht wurde. Diesen Kurs werden wir auch weiter verfolgen, um die richtigen Schwerpunkte in Zukunftsthemen setzen zu können und Gestaltungsprojekte wie die Sicherung und Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, die weitere Sanierung der kreislichen Schulen, die Förderung sozialer Infrastrukturmaßnahmen in den Kommunen, finanzieren zu können. Die CDU Havelland hat damit unter Beweis gestellt, dass erfolgreiches Sparen eine kluge und vor allem durchdachte Politik nicht ausschließt.

Wir treten für eine serviceorientierte und leistungsfähige öffentliche Verwaltung ein.

Die Kreisverwaltung verfügt über hoch motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - eine gute Basis für die vor uns liegenden Herausforderungen. Gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ist es wichtig, die Möglichkeiten der mo-



dernen Informations- und Kommunikationstechnologie stärker zu nutzen, damit dem Bürger die öffentlichen Leistungen fachkundig, ortsnah, zeitsparend und kostengünstig angeboten werden können. Deshalb muss das sogenannte eGovernment weiter vorangebracht werden. Zukünftig sollen die Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl von Leistungen von zu Hause in Anspruch nehmen, Anträge sollen via Internet gestellt werden können.

Wir wollen die Verwaltung aber auch noch weiter für den Bürger öffnen. Öffnungszeiten müssen in wichtigen Bereichen verlängert werden, damit auch berufstätige Bürgerinnen und Bürger nach der Arbeit noch wichtige Erledigungen tätigen können.

Mit der Eröffnung eines Bürgerservicebüros in Falkensee im Herbst dieses Jahres haben wir einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Kundenfreundlichkeit getan.

Um weiter erfolgreich sein zu können, sind auch weiterhin eine Vielzahl von Maßnahmen notwendig:

- Konsolidierung des Haushalts, weiterer konsequenter Abbau der Schulden.
- Verstärkte Kooperation mit anderen Landkreisen, um durch Konzentration von Aufgaben die Verwaltungskosten zu senken.
- Objektive Leistungsvergleiche mit anderen Landkreisen, um von den Erfahrungen und positiven Beispielen zu lernen. Im Ergebnis sollen damit Verwaltungsleistungen günstiger werden.

- Rückführung der Kreisumlage, um den finanziellen Spielraum der Kommunen zu vergrößern.
- Für Dienstleistungen, die von Kommunen für das Land oder den Landkreis wahrgenommen werden, ist ein angemessener Finanzausgleich zu schaffen (Konnexitätsprinzip)
- Vorausschauende Personalplanung - und entwicklung
- Bereitstellung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen auch über den Bedarf hinaus Umfrage zu Öffnungszeiten, um diese den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger noch besser anzupassen.
- Einführung von E(lectronic) Government, um geschäftliche Prozesse gegenüber der Verwaltung zeitsparend über elektronische Medien zu erledigen. Bürgerfreundlich und nachfrageorientiert können so Verwaltungsleistungen in Anspruch genommen und Wege erspart werden.

Theodor Fontane: Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland

*Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
Ein Birnbaum in seinem Garten stand,
Und kam die goldene Herbsteszeit
Und die Birnen leuchteten weit und breit,
Da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,
Der von Ribbeck sich beide Taschen voll,*

*Und kam in Pantinen ein Junge daher,
So rief er: »Junge, wiste ,ne Beer?«
Und kam ein Mädél, so rief er: »Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick hebb ,ne Birn.«*

*So ging es viel Jahre, bis lobesam
Der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.
Er fühlte sein Ende, ,s war Herbsteszeit,
Wieder lachten die Birnen weit und breit;*

*Da sagte von Ribbeck: »Ich scheid nun ab.
Legt mir eine Birne mit ins Grab.«
Und drei Tage drauf, aus dem Doppeldach-
haus,
Trugen von Ribbeck sie hinaus,*

*Alle Bauern und Büdner mit Feiergesicht
Sangen »Jesus meine Zuversicht«,
Und die Kinder klagten, das Herze schwer:
»He is dod nu. Wer giwt uns nu ,ne Beer?«*

*So klagten die Kinder. Das war nicht recht -
Ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht;
Der neue freilich, der knausert und spart,
Hält Park und Birnbaum strenge verwahrt.*

*Aber der alte, vorahnend schon
Und voll Mißtraun gegen den eigenen Sohn,
Der wußte genau, was damals er tat,
Als um eine Birn' ins Grab er bat,*

*Und im dritten Jahr aus dem stillen Haus
Ein Birnbaumsprößling sproßt heraus.
Und die Jahre gingen wohl auf und ab,
Längst wölbt sich ein Birnbaum über dem
Grab,*

*Und in der goldenen Herbsteszeit
Leuchtet's wieder weit und breit.
Und kommt ein Jung' übern Kirchhof her,
So flüstert's im Baume: »Wiste ,ne Beer?«*

*Und kommt ein Mädél, so flüstert's: »Lütt
Dirn,
Kumm man röwer, ick gew' di ,ne Birn.«
So spendet Segen noch immer die Hand
Des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland*

Impressum - V.i.S.d.P.:

CDU Kreisverband Havelland
Goethestraße 23
14712 Rathenow

Tel.: 03385 - 54 63 10
Telefax: 03385 - 54 63 12

Email: HVL@cdu.de
Internet: www.cdu-havelland.de

Wir danken dem zehnfachen Weltmeister im Schnellzeichnen, Gero Hilliger, für seine Unterstützung.